



UNO Flüchtlingshilfe
Stiftung

JAHRESBERICHT 2021

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung

Die 20-jährige Abigael Ekame, geflüchtet aus Burundi, ist DAFI-Stipendiatin und verfolgt in Goma ihren Traum, Ärztin zu werden. Bis Juli dieses Jahres profitierten schon 69 Flüchtlinge in der Demokratischen Republik Kongo von einem DAFI-Stipendium.

VORWORT



Liebe Stifterin, lieber Stifter,
liebe Leserin, lieber Leser,

am Rande Europas findet seit diesem Jahr wieder ein großer Krieg statt. Mit all seinen Folgen für Millionen von Menschen. Darauf hat die Stiftung reagiert. Sie fördert aus den Erträgen des Geschäftsjahres 2021 ein Projekt für Frauen, die alleine oder mit ihren Kindern aus der Ukraine geflohen sind. Zugleich sehen wir, dass die Zahl der Menschen insgesamt noch einmal gewachsen ist, die ihre Heimat verlassen mussten. Auch in jenen Regionen der Welt, die es kaum mehr in die Nachrichten schaffen. Ihnen zu helfen und damit eine Perspektive zu geben, erscheint uns wichtiger denn je. Denn oft dauert es Jahre, bis ein Flüchtling oder Binnenvertriebener zurückkehren kann. Umso wichtiger ist es, ihnen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben auch in der Fremde zu geben.

Aktuelle Veränderungen gab es auch in der Stiftung in diesem Jahr. Das Kuratorium hat mit Peter Ruhenstroth-

Bauer einen neuen geschäftsführenden Vorstand gewählt. Seine Arbeit für den Verein

UNO-Flüchtlingshilfe ist für uns die beste Garantie, dass auch die Stiftung für die Herausforderungen der kommenden Jahre gerüstet ist. Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie unsere Stiftung durch Spenden und Zustiftungen so großzügig unterstützt haben. Wir alle würden uns freuen, wenn Sie, Ihre Familien, Freunde und Bekannten uns auch in der Zukunft gewogen bleiben.

Freundliche Grüße

Hans-Hermann Klare
Kuratoriumsvorsitzender



© privat/Jonas Wresch

BERICHT DES VORSTANDS



© Jim Rakete
Peter Ruhenstroth-Bauer bekleidet seit September dieses Jahres das Amt des geschäftsführenden Vorstands.

Die Vermögenslage der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung inkl. des Sondervermögens und der Treuhandstiftung hat sich im Geschäftsjahr 2021 erneut positiv entwickelt: Das Stiftungsvermögen wuchs durch Zustiftungen in Höhe von **145.123,19 Euro**, und aus Zinsen und Dividenden flossen der Stiftung **22.069,56 Euro** zu. Nach Berücksichtigung aller Zu- und Abgänge schloss die Stiftung das Geschäftsjahr 2021 mit einem Buchwert des Gesamtvermögens in Höhe von **2.647.692,27 Euro** ab. Bei der Stiftungsverwaltung und der Anlage des Stiftungsvermögens arbeitet die Stiftung mit dem Deutschen Stiftungszentrum in Essen zusammen. Die jährlich stattfindende Kuratoriumssitzung wurde am 31. August 2021 als hybride Veranstaltung abgehalten. Im Rahmen der Sitzung wurde die Amtszeit des geschäftsführenden Vorstands Bernd Schlegel und des Vorstandsmitglieds Linda Gombert um weitere drei Jahre bis Ende August 2024 per Wahl verlängert. Das Kuratorium schlug darüber hinaus Ute Musiol als neues Mitglied des Vorstands vor, deren Wahl per Umlaufbeschluss bestätigt wurde.



FÖRDERPROJEKT INTERNATIONAL

HOCHSCHULBILDUNG



© UNHCR/Blaise Sanyila
Die Demokratische Republik Kongo beherbergt mehr als eine halbe Million Flüchtlinge, die vor der Gewalt in den Nachbarländern geflohen sind. DAFI-Stipendiat*innen wie Abigael stärken durch ein Hochschulstudium die Zukunft ihres Aufnahmelandes.

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung unterstützt als reine Förderstiftung Projekte inländischer Organisationen zugunsten von Flüchtlingen sowie die weltweite Arbeit des UNHCR über den Verein UNO-Flüchtlingshilfe.

Neben der erneuten Förderung des UNHCR-Flüchtlingsstipendienprogramms DAFI wurden aus den Erträgen des Geschäftsjahres 2021 erstmalig die Psychologische Frauenberatung e.V. Bielefeld gefördert, die eine psychosoziale Beratung und Begleitung von aus der Ukraine geflüchteten Müttern bzw. Frauen anbietet. Damit reagierte die Stiftung auf den akuten Bedarf der betroffenen Frauen.

ABIGAE ERFÜLLT SICH EINEN TRAUM

Abigael Ekame, 20, floh aus Burundi in die Demokratische Republik Kongo. Die Demokratische Republik Kongo beherbergt mehr als 500.000 Flüchtlinge und Asylsuchende, die vor der Gewalt in den Nachbarländern wie Burundi oder Ruanda geflohen sind. Das Flüchtlingsstipendienprogramm der Deutschen Akademischen Flüchtlingsinitiative Albert Einstein, kurz DAFI genannt, ermöglicht Flüchtlingen und Rückkehrern, einen Bachelor-Abschluss zu erwerben. Abigael ist eine davon und verfolgt in Goma, der Hauptstadt der kongolesischen Provinz Nord-Kivu, zielstrebig ihren Traum, Medizinerin zu werden.

Warum ist es so wichtig, dass es das DAFI-Programm gibt? Weltweit haben rund **40 Prozent** der jungen Menschen Zugang zu höherer Bildung, der Anteil unter Geflüchteten liegt aktuell jedoch nur bei sechs Prozent. Seit dem 30-jährigen Bestehen des Programms konnten schon mehr als **22.500 junge begabte Flüchtlinge in 55 Ländern bei ihrem Studium unterstützt werden**. Vor allem Frauen profitieren von diesem Programm, denn sie können mit einem Hochschulabschluss später bis zu dreimal so viel verdienen als ohne. Deshalb hat sich der UNHCR im Rahmen seiner Kampagne AIMING HIGHER zum Ziel gesetzt, den Anteil von weiblichen Stipendiat*innen von

derzeit **39 auf 50 Prozent** zu erhöhen. Damit noch mehr talentierte Frauen wie Abigael bessere Zukunftschancen erhalten.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie hier

www.uno-fluechtlingshilfe.de/ueber-uns/stiftung

unter „Unsere aktuellen Projekte“.

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung hat mit ihren Erträgen des Geschäftsjahres 2021 das Flüchtlingsstipendienprogramm DAFI mit 10.000 Euro gefördert.



FÖRDERPROJEKT NATIONAL

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UKRAINISCHER FRAUEN UND MÜTTER*

Das niedrigschwellige Unterstützungsangebot der Frauenberatungsstelle Bielefeld für geflüchtete Frauen*/LBTIQ+ vorrangig aus der Ukraine will diese unterstützen, ihre Stärken zu leben, gerade auch unter den gegenwärtig anhaltenden, stark belastenden Bedingungen. Das Angebot wird durchgeführt in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen wie der Fachstelle für Geflüchtete des Sozialamtes Bielefeld, den Betreibern der Begegnungszentren und der regionalen Opferhilfestruktur. Dezentral ist es vernetzt mit Stadtteilkoordination und Quartierssozialarbeit. Ziel ist es, informierende und stabilisierende Netzwerke auf Zeit oder auch langfristig aufzubauen.

Unterstützt wird quartiersbezogen an zwei verschiedenen Standorten in Bielefeld durch ein zweisprachiges Begegnungs- wie Beratungsangebot. Das Begegnungsangebot ist zentral im Bielefelder Süden und gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. An zwei Tagen in der Woche bietet es Frauen*/LBTIQ+ die Möglichkeit, sich über alltägliche Probleme auszutauschen und drängende Fragen zu klären. Die begleitende Pädagogin gibt in deutscher und russischer Sprache Informationen beispielsweise zum Schulsystem oder Gesundheitswesen, zu Gleichberechtigung und Schutz vor Gewalt oder lädt für spezifische Themen externe Referentinnen ein. Ebenso gibt es das Angebot, Übungen zum Abbau von traumatischem Stress kennenzulernen und zu erproben.

Zusätzlich wurde ein wöchentliches deutsch-/ukrainischsprachiges Beratungsangebot in einem Stadtteilbegeg-



Eine typische Beratungssituation im Bielefelder Projekt.

nungszentrum aufgebaut. Eine Psychologin, unterstützt von einer Sprach- und Kulturmittlerin, berät bei akuten Krisen, Erziehungsfragen, Gewalt- und Verlusterfahrung sowie psychischen Folgen wie Ängsten und Depressionen. Je nach Thema und Bedarf vermittelt sie an andere professionelle Hilfen in Bielefeld weiter.

Frauen*/LBTIQ+ erfahren vom traumasensiblen Begegnungs- und Beratungsangebot über ausgelegte zweisprachige Infozettel sowie Kooperationspartner*innen und Netzwerke. Zusätzlich stellen Projektmitarbeiterinnen das Angebot in Sprachkursen und Frauentreffpunkten vor und informieren über rechtliche Regelungen und Möglichkeiten des Gewaltschutzes.

Die Psychologische Frauenberatung e.V. Bielefeld wurde aus den Erträgen des Geschäftsjahres 2021 der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung mit 10.000 Euro gefördert.

DIE FRAUENBERATUNGSSTELLE BIELEFELD

Der Zweck des 1985 gegründeten Vereins Psychologische Frauenberatung e. V. ist es, Frauen zu beraten und zu begleiten mit dem Ziel, Gleichberechtigung und Gewaltfreiheit im Geschlechter- und Generationenverhältnis zu befördern und die Führung eines selbstbestimmten Lebens zu unterstützen. Die Ziele des Vereins werden durch Einrichtung einer allgemeinen Frauenberatungsstelle, einer Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und in transnationalen Präventionsprojekten umgesetzt.

PROJEKTZIELE

1. Verbesserung der psychosozialen Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe
2. Schutz vor (häuslicher) Gewalt und deren Folgen
3. Stärkung der individuellen, familiären und kollektiven Ressourcen und Kompetenzen
6. Unterstützung beim Aufbau von kurz-, mittel- und langfristigen sozialen Netzwerken

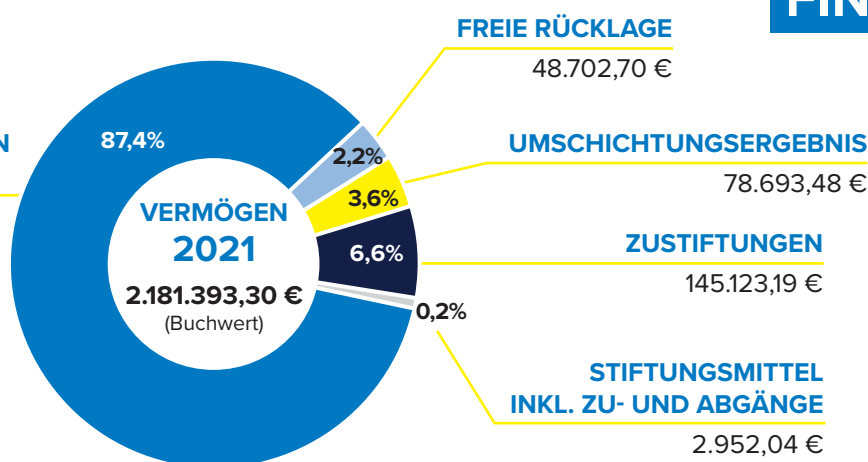
*Textbeitrag Psychologische Frauenberatung e. V.

ÜBERSICHT VERMÖGEN

Dachstiftung*

STIFTUNGSVERMÖGEN ZUM 31.12.2020

1.905.921,89 €



FINANZEN



2021 erhielt die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung Zustiftungen in Höhe von **145.123,19 Euro**, Spenden gingen in Höhe von 221,34 Euro ein. Zusammen mit dem Grundstockvermögen und Umschichtungsergebnis belief sich das Stiftungsvermögen der Dachstiftung zum 31.12.2021 auf **2.129.738,56 Euro** (Buchwert). Inklusive der Rücklagen und Stiftungsmittel verfügte sie zum 31.12.2021 über ein Gesamtvermögen von **2.181.393,30 Euro** Buchwert bzw. 2.146.396,72 Euro Kurswert. Das Vermögen setzte sich aus Bankguthaben, Fondsanteilen und Wertpapieren zusammen.

Hinzu kam das Vermögen der treuhänderisch verwalteten Editha-Limbach-Stiftung mit **27.240,33 Euro** Buchwert bzw. 27.441,17 Euro Kurswert. Über die Verwendung der Mittel aus dem Treuhandvermögen gibt ein eigenständiger Bericht Auskunft.

Aufgrund der in 2021 anhaltenden Niedrigzinsphase beliefen sich die Erträge aus Zinsen und Dividenden der Dachstiftung auf **21.948,79 Euro**. Zu den Erträgen haben die Stifterdarlehen (sog. Sondervermögen) mit einem Gesamtvolumen von **439.000 Euro** zum 31.12.2021 mit 91,79 Euro beigetragen.

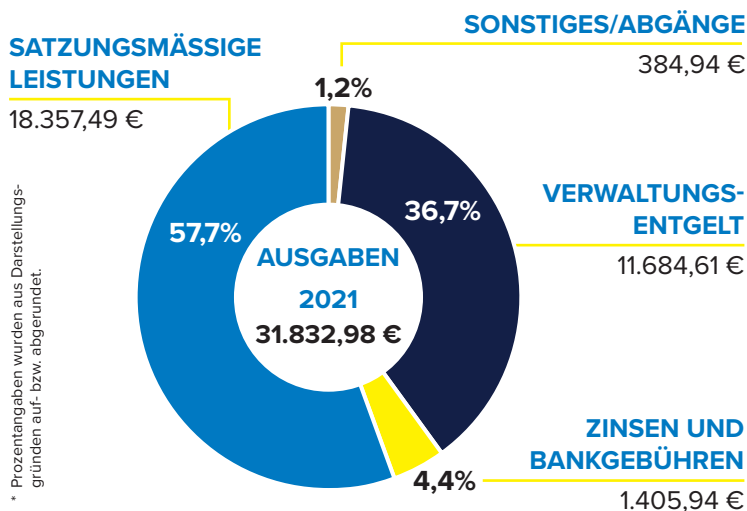
Unter dem Dach der UNO-Flüchtlingshilfe befanden sich 2021 sieben Stiftungsfonds: „Dr. Gertrud Keil“, „Dr. Hans Günter Heinen“, „Ruth Schroeder“, „Dr. Reinhold Friedl“, „Münchner Kindl“, „Geyer und Freunde“ und „Pürschling“. Mit einem Gesamtvolumen von **510.766,56 Euro** erbrachten die Stiftungsfonds einen Anteil an den Erträgen in Höhe von **5.139,92 Euro** und förderten nach Abzug der anteiligen Verwaltungsaufwendungen die satzungsmäßigen Leistungen mit **1.636,89 Euro**.

Das Gesamtvermögen der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung inkl. des Stiftungsvermögens der Editha-Limbach-Stiftung und des Sondervermögens umfasste zum 31.12.2021 **2.647.692,27 Euro** (Buchwert) bzw. 2.612.896,53 Euro (Kurswert).

Aus den Erträgen förderte die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung Projekte in Gesamthöhe von 20.000 Euro. Die Förderungen wurden aus den nach Abzug aller Abgänge zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln i. H. v. **2.952,04 Euro** finanziert. Der Differenzbetrag wurde aus der freien Rücklage entnommen. Auf eine Zuführung in die freie Rücklage wurde innerhalb der Dachstiftung verzichtet, da diese über genügend Mittel verfügte.

ÜBERSICHT AUSGABEN

Dachstiftung*



* Prozentangaben wurden aus Darstellungsgründen auf- bzw. abgerundet.

Die Ausgaben der Dachstiftung lagen zum 31.12.2021 bei gesamt **31.832,98 Euro**. Die Position „Satzungsmäßige Leistungen“ setzte sich aus den Projektförderungen des Vorjahres i. H. v. **16.000 Euro** und Werbeaufwendungen i. H. v. **202,68 Euro** zusammen. Hinzu kamen „Allgemeine Verwaltungskosten“ wie Repräsentations- und Reisekosten i. H. v. **357,- Euro**, Mitgliedsbeiträge i. H. v. **465,- Euro** sowie ein Verwaltungsentgelt für das Rechnungswesen i. H. v. **1.190,- Euro**, zudem Büromaterial mit **53,56 Euro** und Honorare i. H. v. **89,25 Euro**. Zinsen und Bankgebühren i. H. v. **1.405,94 Euro** sowie Verwaltungsentgelte und Sonstiges fielen i. H. v. gesamt **12.069,55 Euro** an. Den Jahresabschluss der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung testierte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG.



© UNHCR/Saikat Mojumder

DIE UNO-FLÜCHTLINGSHILFE STIFTUNG IM TESTAMENT BEDENKEN

Manchmal gibt es keine nahen Angehörigen mehr, zu denen man engen Kontakt pflegt. Oder für die Angehörigen und Freunde wurde bereits bestens gesorgt. Für diese Fälle bietet es sich an, die Verbundenheit mit Flüchtlingen durch eine Zuwendung im Testament zu zeigen. Gerne informieren wir Sie, wie einfach Sie eine solche Regelung treffen können. Bestellen Sie kostenfrei und unverbindlich unsere Ratgeber-Broschüre zum Testament unter www.uno-fluechtlingshilfe.de/unterstuetzen/testament. Oder rufen Sie uns an unter 0228 909086-31. Wir freuen uns, Sie zu beraten.



ÜBER UNS

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung wurde Ende 2004 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts ins Leben gerufen. Stiftungszweck ist die langfristige und nachhaltige Hilfe für Flüchtlinge und Schutzsuchende. Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung ist eine reine Förderstiftung und nimmt daher auch keine Förderanträge an. Ihre Organe sind das Kuratorium und der Vorstand. Die Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung orientiert sich an den „Grundsätzen Guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes deutscher Stiftungen.

VORSTAND	Name	Funktion
	Peter Ruhenstroth-Bauer	Geschäftsführender Vorstand (seit 9/2022)
	Ute Musiol	Vorstandsmitglied
KURATORIUM	Hans-Hermann Klare	Vorsitzender, Autor, <i>Hamburg</i>
	Dr. Susanne Fuchs	Stellv. Vorsitzende, Selbständig, <i>Mannheim</i>
	Kirsten Schipporeit	Selbständig, <i>Hannover</i>
	Dietrich Suhlrie	Vorstandsmitglied NRW.BANK i. R., <i>Usingen</i>
	Ulrich Griesdorn	Stiftungsmanager, Deutsches Stiftungszentrum, <i>Essen</i>
	Christoph Kannengießer	Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins der Deutschen Wirtschaft, <i>Berlin</i>



Christoph Kannengießer
Kuratoriumsmitglied

CHRISTOPH KANNENGIESSER STELLT SICH VOR:

» Aufgewachsen im Rheinland lebe ich seit mehr als 20 Jahren in Berlin, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin Volljurist und habe den größten Teil meines beruflichen Lebens in Führungsfunktionen von Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden gearbeitet, seit zehn Jahren nun als Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft. Mit Migrationsthemen beschäftige ich mich seit über 20 Jahren. Seinerzeit war ich für die Arbeitgeber Mitglied der von der Bundesregierung berufenen Zuwanderungskommission. Das Thema hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Ich hoffe, mit dem Engagement für unsere Stiftung einen Beitrag zu leisten, Menschen in Fluchtsituationen wirksam zu unterstützen. Dies zu tun, ist ein Gebot der Menschlichkeit. «



IHR KONTAKT:

Ute Musiol
UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung
Graurheindorfer Str. 149a
53117 Bonn

T: 0228 90 90 86-31
F: 0228 90 90 86-01
musiol@uno-fluechtlingshilfe.de

WWW.UNO-FLUECHTLINGSHILFE.DE/STIFTUNG

STIFTUNGSKONTO:

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE38 3705 0198 1911 1111 91
BIC: COLSDE33
Stichwort: **Zustiftung**

Datenschutz

Ihre Daten werden ausschließlich für Zwecke der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung verwendet und gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO verarbeitet. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen und der Verarbeitung Ihrer Daten gemäß Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.uno-fluechtlingshilfe.de/datenschutzerklaerung



UNO Flüchtlingshilfe
Stiftung

Die UNO-Flüchtlingshilfe
ist Mitglied im Bundesverband
Deutscher Stiftungen.



Bundesverband
Deutscher Stiftungen